

Montag, 24. Januar 2005
20.00 Uhr
Reilstraße 78
Halle/Saale

Antifa, der Tanz ums Volk?

Schlechtes Wetter!

„Mit Deutschland geht es steil bergab: Dosenpfand-Debakel, Maut-Pleite, Rechtschreib-Revolt, alles wird immer schlimmer.“ (Antifaschistische Linke Berlin [ALB], „Öfter mal rot sehen - Kapitalismus ist nicht das Ende vom Lied!“, Aufruf zur LL- Demonstration 2005.)

Harte Zeiten!

Die Verantwortung des Einzelnen gegenüber seinem Volk war in Deutschland schon immer von politisch ganz rechts bis zur linken Sozialdemokratie Konsens. Und selbst die erbittertsten Gegner völkischer Vergesellschaftung - die Kommunisten - appellierten im seltensten Falle mal nicht an die Arbeiterschaft. Die wenigen Ausnahmen bestätigen die Regel. Eine kleine Minderheit dieser Minderheit, wollte mehr als diese Ausnahme sein. Ihnen war die Erkenntnis, dass wer mit potentiellen Mordbrennern ein Bündnis eingeht, um mit ihnen die herrschenden Zustände zu überwinden, am Ende den Kürzeren zieht wichtiger, als einige hundert Demonstranten mehr auf ihren Aktionen. Kritik sollte die Lösung sein. So wurde, nach dem Erkennen der Problematik, u.a. die Zeitschrift Phase 2 geboren.

Einerseits Magazin für die linksradikale Bewegung, andererseits Zeitschrift gegen die Realität war der Spagat zwischen Bewegungslinken und kritischen Theoretikern, zwischen Antideutschen und Antinationalen von Anfang an zum Scheitern verurteilt. Antifaschistische Gruppen, die Adressaten der zweiten Phase, spalteten sich anhand der Debatte um die Zukunft der Antifa recht schnell. Die Zeitung wurde mit ihrer Mischung aus beidem eher marginal. In ihrer aktuellen Ausgabe kommt sie nun zu dem Stand, dass die „Antifabewegung selbst“ nicht mehr existiert.

Für den Kommunismus streiten?

Die Kerne der Redaktion in Berlin und Leipzig haben das Problem erkannt und dementsprechend umgesattelt. In Berlin ruft die Gruppe Kritik & Praxis [KP] dazu auf, im Januar 2005 gemeinsam mit der ALB und Attac gegen die Einführung von Hartz IV zu demonstrieren. In Leipzig möchte das Bündnis gegen Realität [BGR] nun wieder aktiver gegen die Neonazis vorgehen. Für das BGR brachte das Jahr 2004 schließlich die Erkenntnis, „dass der Osten Deutschlands sich in seiner fortschreitenden völkischen Vergemeinschaftung von den zurückliegenden Ereignissen (der Aufstand der Anständigen und die folgenden zivilgesellschaftlichen Zuckungen) nicht hat aufhalten lassen.“ So überlegt man in Leipzig noch, wie die neue linke Einheitsfront gegen die rechte Volksfront der NPD reaktiviert werden kann, während die Berliner schon praktisch werden. Zwei Seiten einer Medaille. Der Sturm auf die Arbeitsämter mit den Volksfreunden von links ist nur ein wenig konsequenter.

Ralf Fischer vom Gruppe.Internationale.Webteam [GI] (www.gi.antifanews.de) wird in drei Phasen versuchen darzulegen, weshalb beiden Konzepten eine klare Absage erteilt werden muß, um im postnationalsozialistischen Deutschland überhaupt die Möglichkeit einer Assoziation freier Individuen weiterhin nur denken zu können.

veranstaltet von
ag no tears for krauts – halle
nokrauts@hotmail.com